

# La Traviata auf dem Werdenberger See

Von Andrea Vieira

Die Werdenberger Schloss-Festspiele finden nächstes Jahr am Werdenberger See statt. Auf einer in den See hinaus ragenden Bühne. Wie die Direktion an der Medienmitteilung erläuterte, hat der Stadtrat dem Projekt zugestimmt. Die Veranstalter haben Massnahmen für den Lärmschutz, den Verkehr, die Entsorgung und die Sicherheit in Aussicht gestellt.

**Werdenberg** Geplant sind die Aufführungen von «La Traviata» vom 2. bis 18 August 2018. Vorgesehen sind insgesamt zehn Aufführungen. «Es ist ein Geschenk des Himmels eine solche Kulisse zu haben», sagte der Leiter der Operndirektion Kuno Bont, der bei «La Traviata» Regie führt. An der einzigen Stelle am Werdenberger See, wo keine hohen Bäume stehen, wird mit Blick auf das Schloss Werdenberg eine Tribüne entstehen, die rund 480 Sitz- und Behindertengerechte-Plätze bietet. Die Tribüne ist überdacht und hat Seitenwände. «Die Oper wird bei jedem Wetter durchgeführt», sagt Bont. Der Orchestergraben kommt auf eine der beiden Landzungen ausserhalb des Naturschutzgebietes am See zu liegen und die darüber in den See hinausragende Bühne ist etwas grösser als die Bisherige auf dem Schloss. Auf der Rückseite der Tribüne sind ein italienisches Restaurant und die Backstageräume des Ensembles vorgeesehen.

## Verständlich für alle

«Die Oper 'La Traviata', ist eine der meistgespielten Opern von Giuseppe Verdi und bringt alles mit, um Freunde zu gewinnen», sagte Bont. Damit die in italienischer Sprache gesungene Oper für alle verständlich ist, werden voraussichtliche Untertitel in deutscher Sprachen eingeblendet. «Auch sonst sind wir bemüht die Oper für alle verständlicher zu machen. So sind für Gruppen Einführungen geplant», erläuterte Bont.



Kuno Bont (links) steht mit der Direktion da, wo die Bühne in den See ragt wird. av

## Es wurden Talente aus der Region engagiert

Die Werdenberger Schloss-Festspiele haben sich musikalisch für eine Zusammenarbeit mit dem Sinfonieorchester Liechtenstein entschieden. Die Leitung des Orchesters übernimmt William Maxfield. Das Orchester besteht aus internationalen und regionalen Musikern. «Wir wollen auch den Talenten aus der Region eine Chance geben, so Bont. Für die Kulisse wurde der Bucher Künstler René Düsel verpflichtet, für die Kostüme die im Werdenberg aufgewachsene und heute am Zürcher Opernhaus tätige Eva Maria Blaas. Wie die Bühnenbilder aussehen werden ist noch offen. «Ich möchte mit stimmigen und sinnigen Bildern arbeiten, die zusammen mit Verdis Musik alle Sinne berühren», so Bont.

## Mitten in den Vorbereitungen

Die Werdenberger Schloss-Festspiele beschreiten mit der Oper am See Neuland. Im Hintergrund arbeiten jetzt schon viele Leute daran die Produktion vorzubereiten. Um den Gesang möglichst wenig verstärken zu müssen, laufen Bemühungen während den Aufführungen

den Durchgangsverkehr auf der St. Gallerstrasse kurzfristig umzuleiten. Der öffentliche Verkehr wird davon nicht betroffen sein. Die Werdenberger Schloss-Festspiele haben dazu ein umfassendes Konzept vorgelegt, auch für die Abfallbewirtschaftung, die Verkehrsführung und die Sicherheit.

## Es könnten Abstriche beim Rahmenprogramm gemacht werden

Nachdem der Stadtrat Buchs der Aufführung am See zugestimmt hatte, haben die Verantwortlichen einen Informationsanlass für die Anwohner durchgeführt. «Wir wissen, dass das Gebiet um den Werdenberger See und den Marktplatz durch Lärm- und Veranstaltungen schon belastet ist, deshalb haben wir entsprechende Massnahmen vorgesehen», erklärte Bont. Auf dem Weg zur Sicherung der Finanzierung sei ein Beitragsgesuch an den Kantonsrat St. Gallen gestellt worden. Die Werdenberger Schloss-Festspiele werden stattfinden, auch wenn die Finanzierung bis zum Baubeginn nicht vollumfänglich gedeckt sein sollte. In diesem Fall würden Abstriche beim Rahmenprogramm gemacht werden.